

Dingelstedt, Franz von: Und daneben die Zeugen der alten Zeit (1847)

- 1 Und daneben die Zeugen der alten Zeit,
- 2 Der römisch-deutschen Herrlichkeit,
- 3 Der Römer mit seinen Kaiserbildern,
- 4 Goldenen Bullen und Wappenschildern!

- 5 Der Platz, den einst mit schwerem Tritt
- 6 Der neugekrönte Kaiser beschritt
- 7 Über scharlachene Decken von Samt,
- 8 Worauf in Gold der Adler geflammt!

- 9 Dort fiel der Stier, dort sprang der Wein,
- 10 Dort riß das Volk die Küche ein,
- 11 Und rings ein Drängen in engen Räumen
- 12 Mit Glockengeläut und Becherschäumen!

- 13 Beschleicht dich in heutiger Nüchternheit
- 14 Nimmer ein Traum von solcher Zeit?
- 15 Hast du über Herbst- und Ostermessen
- 16 Deiner alten Glorie ganz vergessen?

- 17 Dein Strom wird breit, dein Quai wird weit,
- 18 Deine Straßen verschönen sich alle Zeit,
- 19 Und nur dein Herz, dein Volksbewußtsein
- 20 Schrumpft ein und wird bald völlig Verlust sein.

- 21 Ermanne dich, deutsche Stadt am Main!
- 22 Du sollst mit unter den ersten sein,
- 23 Nicht bloß ein Tor, um durchzuwandeln,
- 24 Nicht bloß eine Halle zum Kaufen und Handeln.

- 25 Prozent und Wechsel und Agio,
- 26 Das macht ein deutsches Gemüt nicht froh,
- 27 Und die Juwelen und die Paläste

- 28 Sind auch noch nicht von allem das Beste.
- 29 Roll hin in deiner Karossen Glanz;
- 30 Du verrollst, verrennst, verrechnest dich ganz;
- 31 Und bist und bleibst am Ende netto
- 32 Doch nur unser erstes und letztes Ghetto!

(Textopus: Und daneben die Zeugen der alten Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/528>)